

Erfahrungsbericht zum ERASMUS Semester in Bilbao 2013/2014

Der folgende Text soll Ihnen unter den Rubriken 'Stadt und Leute', 'Vorbereitung', 'Transport', 'Unterkunft', 'Studium', so wie 'Alltag, Freizeit und Fazit' nützliche Hinweise und Beschreibungen der Gegebenheiten zu einem Auslandssemester in Bilbao, der größten Stadt des Baskenlandes, einer autonomen Region im Nordosten Spaniens, liefern. Viel Spaß beim Lesen!

Stadt und Leute

Bilbao selbst liegt wenige Kilometer landeinwärts vom Atlantik und gehört mit ca. 350.000 Einwohnern zu den größten Städten Spaniens. Auch wenn sich die Bilbaínos nicht als Spanier, sondern als Basken sehen, wobei in Bilbao auch jeder spanisch spricht und man generell auch wesentlich mehr spanisch als baskisch auf den Straßen hört, denn auch nicht jeder Bilbaíno/a ist auch Baske oder Baskin, trotzdem hat sich allgemein 'Agur' an Stelle von 'Adios' als Verabschiedung durchgesetzt.

Durch die Stadt fließt der Nervión und links und rechts der Stadt liegen Hügelzüge, auf die man wandern oder auch mit einer Funiculare fahren kann. Überhaupt ist die Landschaft im Baskenland recht hügelig und sehr grün, was dem regnerischen Klima zu verdanken ist, und hat, wie die Kultur ihrer Bewohner, große Unähnlichkeit mit dem Rest Spaniens. Den Strand Sopelana erreicht man von der Innenstadt aus in einer guten Stunde.

Das Stadtbild hat sich in den letzten zwanzig Jahren sehr verändert. Bis in die 1980er Jahre war Bilbao in erster Linie eine Industriestadt. Nach einer Krise der Stahlindustrie und einer Flutkatastrophe 1983 entschloss sich die Stadt zu einem Wandel. Heute besitzt Bilbao eine recht hübsche Uferpromenade, deren highlight das von Frank Gehry entworfene Guggenheimmuseum darstellt, das 1997 eingeweiht wurde. Zahlreiche namhafte Architekten haben ebenfalls zur Verbesserung des Stadtbildes beigetragen. Für Bilbao scheinen diese Investitionen funktioniert zu haben, die Lebensqualität ist recht hoch und auch von der aktuellen Wirtschaftskrise ist die Stadt und die Region wesentlich weniger stark getroffen als der Süden des Landes.

Die Innenstadt erstreckt sich von San Mamés auf der Westseite bzw. Deusto östlich des Flusses bis Bolueta. Herz der Stadt und lebendigstes Viertel ist das Casco Viejo, die Altstadt Bilbaos. Dort findet jedes Jahr zum Ende des August die *Semana Grande*, das Stadtfest Bilbaos statt, das man auf keinen Fall verpassen sollte wenn man sich zu dieser Zeit dort aufhält. Dort bekommt man einen hervorragenden Einblick in die baskische Kultur, die sich in ihren Wurzeln doch sehr von der spanischen unterscheidet.

Vorbereitung

Sie sollten sich vorab über die Kurse an der Uni informieren (siehe 'Studium'), sich eine DKB-Kreditkarte zulegen um umsonst Geldabheben zu können, Spanisch lernen und über die Website der Uni einen Erasmus-Buddy requesten, wobei Sie, wenn sich dieser bei Ihnen nicht meldet, was vorkommen kann, sich um Ersatz kümmern sollten. Ihre Ankunft zum Wintersemester sollten Sie so abpassen, dass Sie zur Semana Grande dort sind (i.d.R. gegen Ende August). Ansonsten sollten Sie die Dinge nehmen wie sie kommen und sich auf eine interessante bis großartige Zeit freuen.

Transport

Bilbao hat einen übersichtlichen Flughafen, der für seine Größe ein recht beachtliches Liniennetz hat: Iberia, Vueling, Lufthansa, Brussel Airline und auch Easy Jet, jedoch nur mit Destinationen nach Frankreich und Portugal, fliegen dort an um nur einige zu nennen. Auch das 100 km entfernte Santander kann man anfliegen und von dort für ca. 6 € mit dem Bus fahren. Innerhalb Spaniens bieten sich besonders Mitfahrgelegenheiten (blabla) und die Busse der Firma ALSA an.

In Bilbao gibt es zwei Metrolinien - eine dritte ist wohl in Planung - die in der Stadt und nach Süden raus die selben Bahnhöfe anfahren und sich erst ab San Inazio trennen um westlich oder östlich des Flusses Nervión weiter Richtung Küste zu fahren. Noch vor der ersten Fahrt sollte man sich an den Automaten direkt neben den Fahrscheinautomaten eine **Barik Karte** für 3 € besorgen und sie mit Geld aufladen. Ohne die barik kostet eine fahrt innerhalb der stadt 1,50 €, mit barik 0,80 €. Auch für die Bizkaibusse, die selben die zum Flughafen und zum Hauptcampus (2318 ab Termibus, 2312 ab Plaza Zababuru sind besonders schnell[15-25 min je nach Verkehr]) fahren gelten die Karten und vergünstigen die Fahrt um 33 cent.

An den Informationsbüros der Stadt (beispielsweise direkt links an der Front des Teatro Arriaga) kann man sich für einen lediglich symbolischen Betrag die Mitgliedschaft für die städtischen Leihfahräder sichern. Dazu muss man jedoch soweit ich weiß ein spanisches Girokonto vorweisen können. Dafür kann man dann jedoch Fahrräder für ein Jahr ohne weitere Kosten an bestimmten, recht häufigen Stellplätzen für je eine Stunde ausleihen. (Ich bin jedoch immer gut zu Fuß rumgekommen)

Unterkunft

Die beste Möglichkeit nach Wohnungen zu suchen ist über die Internetseite <http://www.alkila.net/> . Auch in WGs (*pisos compartidos*) werden in der Regel die Zimmer einzeln durch den *propietario* oder *dueño* vermietet. Der Mietspiegel ist im nationalen Vergleich um einiges höher, sodass man ca. 200 bis 350 € plus Nebenkosten für ein WG-Zimmer einplanen sollte. Wohnheime gibt es in dem Sinne nicht. Ich selbst habe in der San Frantzisko Gegend gewohnt, von der mir die Dame im Helpcenter der Uni am Anfang meiner Wohnungssuche noch abgeraten hat, da dort auch ein Rotlichtbereich liegt und es auch ein recht armes Stadtviertel ist. Ihre Bedenken in Sachen Sicherheit konnte ich dort aber keinesfalls bestätigen und mir hat es dort überaus gut gefallen. Das Viertel hat einen besonderen Charme. Mich erinnerte es zudem sehr an den Berliner Bezirk Neukölln. Es ließ sich sogar schon ein starker Gentrifizierungsbeginn erkennen. Wen das Neukölln Bilbaos nicht als Residenzort anspricht, kann ich als ebenfalls günstige Alternativen das überhalb des Casco Viejos befindliche Uríbarri empfehlen. Im Casco Viejo und Indautxu lassen sich auch bezahlbare Wohnungen finden. Deusto hat vom Hörensagen ein Image als Studentenviertel, was ich aber nicht unbedingt bestätigen würde.

Studium

Der Hauptcampus, an dem sich auch die *Facultad de ciencias y tecnología* befindet, ist auf einem Hügel in Leioa, der sich eigentlich nur per Bus erreichen lässt. Der Campus ist recht groß und die meisten Gebäude sind recht neu und auch gut ausgestattet. Alle Studiengänge des *Grados* (einem vierjährigen Bachelor) werden auf baskisch und auf spanisch angeboten. Zudem gibt es auch einige Fächer auf englisch, besonders in der Biologie und Chemie aber nur sehr wenige und wenn, dann meistens nur im Sommersemester. Die Internetseite <http://www.ehu.es/p200-home/es> mag auf den ersten Blick etwas verwirrend wirken, am besten sucht man nach Modulen über Folgenden Pfad:

1. links auf „estudios de grado“ (wenn man bachelormodule belegen will) klicken
2. 2. „Todos los grados“ oder „por CAMPUS/CENTRO“, denn die UPV/EHU hat drei regionale Campi in Vitoria, Bilbo und San Sebastian
3. Den Studiengang auswählen (wahrscheinlich Biologie am Campus Bizkaia)
4. „Plan de estudios“ auswählen
5. dann „Asignaturas por curso“ und nun kann man die einzelnen Module anklicken

Die Vorlesungen fanden in Seminarräumen mit in meinem Fall 10 bis 30 Teilnehmern pro Veranstaltung statt und gingen jeweils 50 Minuten. Vorlesungsfolien kann man sich über das „Moodle“-System herunterladen und Prüfungsleistungen über „Gaur“ einsehen, deren Zugangsdaten man jeweils nach der Immatrikulation im Büro der Fakultät erhält, wo Sie sich übrigens beim Semesterstart nicht an der schier endlosen Schlange anstellen müssen, sondern ohne schlechtes Gewissen vorbei zum extra-Tisch für die Erasmus-Studenten gehen können.

Zu den biologischen Vorlesungen gibt es meist noch Laborpraktika oder Field trips, deren Termine nicht immer von Anfang an feststehen, sondern oft erst während des Semesters festgelegt oder auch verschoben werden. Abgesehen vielleicht von einer persönlicheren Begrüßung der Professoren, sollte man auch keinen Erasmus-Bonus bei den Veranstaltungen erwarten, so dass man die selben Leistungen wie die dortigen Studenten erbringen sollte. Deshalb sollte man sich auf jeden Fall mit den ebenfalls nicht auf Anhieb intuitiven Moodle- und Email-Systemen vertraut machen, wenn man gedenkt ernsthaft zu studieren.

Die Atmosphäre auf dem Campus ist äußerst nett. Im Boden sind viele Platten mit Gedichten auf verschiedenen Sprachen eingelassen und die Caféterien lassen die Deutschen wie stilllose Gourmands dastehen: Es gibt gute Bocadillos (Tortilla 1,35 €, Jamon 3 €), Bier vom Fass und hervorragenden Kaffee in einer Tasse mit Untertasse vom Camarero bereitgestellt. Die mesiten Studenten bringen sich ihr – meist von der Mama gekochtes – Essen selber mit und wärmen es sich in Mikrowellen, die in extra Esssählen bereitstehen, auf. Der Durchschnittsstudierende ist FYI in Bilbao übrigens etwas jünger als man dies bisher aus deutschen Universitäten gewohnt ist.

Alltag, Freizeit und Fazit

In Bilbao lässt es sich gut leben. Obst und Gemüse bekommt man in kleinen Frutas-y-Verduras-Läden spottbillig und meist zu einem unglaublichen Frischegrad, die Supermärkte Carrefour, Eroski (mit besonders vielen regionalen Produkten) und auch Lidl versorgen einem mit dem Rest. Dort kann man auch bequem mit EC-Karte zahlen. Culinarisches Aushängeschild des Baskenlandes sind die Pintxos, liebevolle, jedoch nicht umsonst zum Bier gereichte Tapas, die man in jeder Kneipe zu unterschiedlichen Qualitätsgraden findet und zwischen einem Euro und 1,80 € kosten, außer die Kneipe schließt gerade und hat noch Pintxos über, dann bekommt man sie gratis, benötigt aber gutes Timing.

Beliebter Treff von Basken wie Erasmusstudenten ist die Calle Somera im Casco Viejo. An einem Donnerstag geht es von dort dann meist weiter Richtung Café Antzokia, einer wahren Institution, das an diesem Tag auch ohne Eintritt besucht werden kann. Ansonsten finden sich im Nachtleben Bilbaos finden sich für den/meinen deutschen Geschmack eher an den enden der Gausskurven anzusiedelnde Feiernmöglichkeiten wie Großraumdiscos mit Raggaeton und House und eigentlich rein von Homosexuellen besuchte Discotheken mit teilweise sehr

gutem Electro. Wer sich umschaute, findet zumindest am Wochenende und eigentlich auch sonst immer eine gute Party.

Die abwechslungsreiche Landschaft des Baskenlandes lädt wenn es nicht regnet (was bei mir auch nicht so häufig der Fall war wie die Einheimischen gerne meckern, generell war das Wetter wesentlich besser als dies in Deutschland der Fall war) zu Ausflügen und Wanderungen ein. Unbedingtes Muss: eine Wanderung auf den Pagasari, die man direkt aus der Stadt auch beginnen kann und einen Blick über die Stadt, das Meer und auf die weiter südlich liegenden Berge bekommt. Ebenfalls ein guter und absoluter Geheimtipp für Wanderbegeisterte: Eine Wanderung von Plentzia nach Osten an der Küste entlang bis zum Fischerort Armintza, vorbei an einer Ruine zur Befestigung der Stadt und einem Bunker unterhalb des Faro de Gorliz, der Teil der Anlage 'Cinturon de hiero' aus dem Spanischen Bürgerkrieg war (sowas entdeckt man nicht, wenn man nicht auch Einheimische Freunde und Bekannte hat!). Bis Oktober kann man auch noch sehr gut zum Strand Sopelana mit der Metro oder mit Bus zu anderen Stränden fahren. Am Strand von Sopelana findet sich auch die Surfschule von Gorka Yarritu, die Studenten der UPV einen Rabat bietet.

In der Alhondiga, kann man sich Filme und Bücher umsonst ausleihen, Leseräume zum Lernen nutzen, einen Schachklub, Schwimmbad und Fitnessstudio besuchen, unten gibt es auch ein Kino, das einmal die Woche halbe Preise hat und an diesen Tagen unter vier Euro kostet.

Generell findet sich in Bilbao ein reichhaltiges Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten, wo für jeden etwas dabei ist. Alltag wäre eigentlich das falsche Wort, ich hatte eine großartige Zeit, wobei ich auch großes Glück hatte, auf solch großartige Leute aus aller Welt zu treffen, wie dies bei mir der Fall war, mit den ich Freundschaften schließen konnte, die hoffentlich ein Leben lang halten werden.

Im Grunde ist der Ort an dem Sie Ihr Erasmus-Semester verbringen nebensächlich, es kommt in erster Linie auf die Leute an, die sie dort treffen. Die können sie prinzipiell überall treffen. In Bilbao haben Sie dafür aus meiner Erfahrung auf jeden Fall gute Chancen und definitiv auch Raum und Möglichkeiten mit Leuten in Kontakt zu treten und interessante Dinge zu unternehmen.